

# NIEDERSCHRIFT

**VERTEILER: 3.3.1 + 3.3.2**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>	
<b>Gremium</b>	<b>: Umweltausschuss, UA/017/ X</b>	
<b>Sitzung am</b>	<b>: 15.09.2010</b>	
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Sitzungsraum 1 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt</b>	
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:30</b>	<b>Sitzungsende : 20:20</b>

## **Öffentliche Sitzung**

**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzende/r	: gez.	Bodo von Appen
Schriftführer/in	: gez.	Anna Lena Baumann

# TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 15.09.2010

## Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

**Herr Bodo von Appen**

Teilnehmer

**Herr Miro Berbig**

**Herr Sven Brauer**

**Frau Annemarie Ebert**

**Herr Hans-Günther Eßler**

**Frau Dagmar Gutzeit**

**Frau Sybille Hahn**

**Herr Anton Josov**

**Herr Gerhard Nothhaft**

**Herr Wolfgang Platten**

**Herr Dr. Norbert Pranzas**

**Herr Klaus Rädiker**

**Herr Arne Schumacher**

**Frau Ursula Wedell**

**Für Herrn Schenppe**

**Für Herrn Tyedmers**

**Für Herrn Ramcke**

**Für Herrn Hartmann**

**Ab 18.33 Uhr**

Verwaltung

**Frau Monika Bartelt**

**Frau Anna Lena Baumann**

**Herr Herbert Brüning**

**Herr Rüdiger Drews**

**Frau Nadine Peters**

**Herr Peter-Christian Petersen**

**Herr Uwe Reher**

**Herr Martin Sandhof**

**Fachbereich 701**

**Fachbereich 701, Protokoll**

**Fachbereich 602**

**Fachbereich 201**

**Fachbereich 102**

**Fachbereich 702**

**Fachbereich 6011**

**Amt 70**

**Entschuldigt fehlten**

Teilnehmer

**Herr Lars Hartmann**

**Herr Michael Ramcke**

**Herr Volker Schenppe**

**Herr Heinz-Werner Tyedmers**

3  
VERZEICHNIS DER  
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 15.09.2010

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :**

**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :**

**Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :**

**Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 : B 10/0358**

**Entsorgung Verkaufsverpackungen**

**TOP 5 : B 10/0343**

**9. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt**

**TOP 6 : M 10/0336**

**Betriebswirtschaftliches Ergebnis des Jahres 2009 für die kostenrechnende Einrichtung Abfallentsorgung des Betriebsamtes**

**TOP 7 : B 10/0379**

**Abfallentsorgung**

**hier: a) Gebührenbedarfsrechnung 2011**

**b) Erlass einer 9. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt**

**TOP 8 : B 10/0372**

**Abwasserbeseitigung**

**hier: Gebührenbedarfsberechnung 2011**

**TOP 9 : M 10/0370**

**Erster Halbjahresbericht 2010 des Betriebsamtes**

**TOP 10 : B 10/0383**

**Baumschutzsatzung für die Stadt Norderstedt**

**hier: Vorlage des Satzungsentwurfs und Beschluss zur Durchführung des Aufstellungsverfahrens**

**TOP 11 : M 10/0396**

**Active Travel Network**

**TOP 12 : M 10/0397**

**1. Halbjahresbericht des Fachbereiches 602**

**TOP 13 :  
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 13.1 M 10/0424**

:

**Eröffnung des ersten Themen-Rundweges "Rundweg der Klänge"  
hier: Einladung zur Eröffnung am Dienstag, 21.09.2010**

**TOP 13.2 M 10/0425**

:

**Energiesparen an Norderstedter Schulen, Horten und Kindertagesstätten  
Vergabe der Erfolgsprämien für das Verbrauchsjahr 2009**

**TOP 13.3 M 10/0400**

:

**Beantwortung der Anfrage von Herrn Engel zum Thema Räumspflicht/Winterdienst der  
Haus- und Grundstückseigentümer im Stadtgebiet Norderstedt- aus der Sitzung des  
Umweltausschusses am 01.07.2010 -TOP 5.1**

**TOP 13.4 M 10/0405**

:

**Beantwortung der Anfrage von Frau Hahn, SPD, zur Kontrolle der Reinigung der Fahr-  
radwege aus der Sitzung des Umweltausschusses am 01.07.2010 -TOP 5.2**

**TOP 13.5**

:

**Anfrage Frau Hahn, ständiger TOP "Klimapakt"**

**Nichtöffentliche Sitzung**

**TOP 14 :  
Berichte und Anfragen - nichtöffentlich**

## TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 15.09.2010

### Öffentliche Sitzung

#### **TOP 1:**

#### **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr von Appen begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 Mitgliedern fest.

#### **TOP 2:**

#### **Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

Frau Hahn bittet darum, den TOP 9 von der Tagesordnung zu streichen. Sie erwartet von der Verwaltung vor Beratung der Gebührenkalkulation eine Aussage zu Kostensenkungs- und Einsparpotentialen auf den städtischen Friedhöfen.

Herr Schumacher beantragt, den TOP 11 von der Tagesordnung abzusetzen. Er wünscht für die CDU-Fraktion mehr Zeit für die Beratung der Unterlagen in der Fraktionsklausur und wünscht heute lediglich die Beratung aber noch keine Beschlussfassung.

Abstimmung TOP 9: 7 dafür, 6 dagegen. Antrag angenommen.

Abstimmung TOP 11: 6 dafür, 7 dagegen. Antrag abgelehnt.

Abstimmung TO insgesamt mit den beschlossenen Änderungen: einstimmig angenommen.

#### **TOP 3:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

#### **TOP 4: B 10/0358**

#### **Entsorgung Verkaufsverpackungen**

Frau Hahn beantragt, dass vor einer Vertragsänderung der Umweltausschuss wieder zu beteiligen ist.

Abstimmung: einstimmig angenommen mit der von Frau Hahn beantragten Ergänzung.

**Beschluss**

Dem Abschluss des Vertrages sowie des Sideletters über die Entsorgung von Verkaufsverpackungen der Fraktion PPK zwischen der Stadt Norderstedt und der Firma Redual GmbH, Kohnmarkt 34, 35745 Herborn, wird in der Fassung der Anlagen 1 und 2 zugestimmt.

**Abstimmung:**

Bei 13 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

**TOP 5: B 10/0343****9. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt**

Frau Bartelt und Herr Sandhof beantworten Fragen des Ausschusses.

Zu § 13 Abs. 6 bittet Frau Hahn um eine Klarstellung, dass es 2x im Jahr Sperrmüll auf Abruf gibt und auch 2x im Jahr eine Abholung von Kühlgeräten auf Abruf.

Herr Sandhof antwortet direkt, dass dies auch so gemeint ist und Sinn des vorliegenden Satzungstextes ist.

Herr Sandhof verteilt eine nur redaktionell, nicht inhaltlich geänderte und korrigierte Fassung der Satzung, die in dieser Form in der Stadtvertretung vorgelegt wird.

Frau Ebert bittet darum, dass der gestrichene Satzbestandteil in § 13 Abs. 6 „nicht gesondert gebührenpflichtig“ nicht gestrichen wird.

Herr Sandhof sagt dieses zu.

Die Beantwortung der Anfrage von Herrn Engel zum Thema „Sperrmüll auf Abruf“ aus dem Hauptausschuss wird auf Wunsch der Ausschussmitglieder dem Protokoll beigelegt.  
(Anlage 1)

**Beschluss**

„Die 9. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt in der Fassung der Anlage 1 der Vorlage wird beschlossen.“

**Abstimmung einschließlich der zugesagten Änderungen:**

Bei 9 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

**TOP 6: M 10/0336****Betriebswirtschaftliches Ergebnis des Jahres 2009 für die kostenrechnende Einrichtung Abfallentsorgung des Betriebsamtes****Sachverhalt**

Der Umweltausschuss nimmt das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Jahres 2009 für den Bereich Abfallentsorgung zur Kenntnis.

Fragen der Mitglieder werden durch die Verwaltung beantwortet.

Herr Sandhof sagt zu, dass die Zahl zum Thema „Zuschuss Unterhalt der Containerplätze“ 2008/2009 noch mal erläutert wird.

**TOP 7: B 10/0379****Abfallentsorgung****hier: a) Gebührenbedarfsrechnung 2011****b) Erlass einer 9. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt**

Fragen der Ausschussmitglieder werden von der Verwaltung beantwortet.

Frau Hahn beantragt, den 3. Absatz unter a) aus dem Beschlussvorschlag zu streichen. Diesbezüglich herrscht Einvernehmen.

§2 Abs. 5

Herr Sandhof schlägt vor, die Sperrmüllgutscheine auf 3 Gutscheine pro Jahr x 2 cbm je Gutschein (also insgesamt 6 cbm) ab 2011 zu ändern. Es besteht im Ausschuss Einvernehmen die Satzung dementsprechend zu ändern.

Frau Hahn gibt eine schriftliche Anfrage zum Thema „PPK“ als Anlage 1 zu Protokoll. (Anlage 2)

**Beschluss**

- a) Die Rest- und Bioabfallgebühren, die Gebühren für die Zusatzsäcke sowie die Gewerbeabfallgebühren bleiben in 2011 gegenüber 2010 unverändert bestehen.

Wieder eingeführt wird der Service Sperrmüll-Express-Abholung. Die Gebühr für diese gesonderte Abholung bis zu 3 m<sup>3</sup> beträgt 95,00 €. Jeder weitere m<sup>3</sup> wird mit 40,00 € berechnet.

Außerdem können weitere Service-Leistungen in Anspruch genommen werden: Transport und Zerlegen von Möbeln, Herausholen von Möbeln aus dem Keller oder aus der Wohnung, Transport von Möbeln über Treppen. Diese Leistungen werden nach Zeitaufwand für Mitarbeiter und Fahrzeuge abgerechnet.

- b) Die 9. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung über die Abfallwirtschaft in der Stadt Norderstedt wird in der Form der Anlage 2 zur Vorlage B 10/0379 beschlossen.

**Abstimmung einschließlich des Änderungsantrages:**

Bei 13 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

**TOP 8: B 10/0372****Abwasserbeseitigung****hier: Gebührenbedarfsberechnung 2011****Beschluss**

Die Abwassergebühr für 2011 bleibt mit 1,85 € pro cbm Abwasser gegenüber 2010 unverändert bestehen. Eine Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung ist nicht erforderlich.

**Abstimmung:**

Bei 13 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

**TOP 9: M 10/0370**  
**Erster Halbjahresbericht 2010 des Betriebsamtes**

**Sachverhalt:**

Der erste Halbjahresbericht 2010 des Betriebsamtes wird zur Kenntnis genommen.

Der erste Halbjahresbericht in neuer Form und auf doppelter Zahlenbasis liegt vor. Er unterscheidet sich durch nun flächendeckend einheitliche Produktstruktur maßgeblich von den früheren Halbjahresberichten. Der Bericht ist in seiner Struktur an den Haushalt angelehnt, weist aber einige Besonderheiten auf, die hier vorab kurz erläutert werden.

- Unterteilung in eine Halbjahres- und eine Jahresbetrachtung.
- Für das Halbjahr werden auch halbe Planansätze mit Ist-Werten verglichen. Beim Personalaufwand führt das einmalig zu unbrauchbaren Werten, da die Schnittstelle für die Datenübernahme zur Jahresmitte noch in der Entwicklung war (in der 2. Jahreshälfte wird das behoben sein).
- Bei der Jahresbetrachtung ist der Forecast eine besondere Hochrechnungsmethode, die sowohl Ist- als auch Planwerte für das Restjahr und individuelle Einschätzungen umfasst. Hier werden Jahresplanwerte mit dem Forecast verglichen, in dem auch der voraussichtliche Personalaufwand enthalten ist.
- Bei den investiven Zahlungen macht ein Forecast wenig Sinn, weshalb hier ausschließlich Plan- und Istwerte miteinander verglichen werden.
- Negative Abweichungen bedeuten, dass die Planwerte nicht erreicht werden. Bei positiven Abweichungen kommt es umgekehrt zu Überschreitungen.

Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung gegeben.

Herr Drews erläutert das neue Berichtswesen.

Fragen des Ausschusses werden von der Verwaltung beantwortet.

Frau Gutzeit bittet darum, dass zukünftig Besonderheiten hervorgehoben werden.

Frau Hahn bittet darum, dass der Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung aus dem Jahr 2004/2005 zum Thema „Berichtswesen“ zu Protokoll gegeben wird. (siehe Anlage 3)

**TOP 10: B 10/0383**  
**Baumschutzsatzung für die Stadt Norderstedt**  
**hier: Vorlage des Satzungsentwurfs und Beschluss zur Durchführung des Aufstellungsverfahrens**

Herr Reher erläutert zwei redaktionelle Fehler im Sachverhalt der Vorlage.

1. Die erste Baumschutzsatzung wurde am 04.03.2004 unwirksam und nicht am 04.03.2010.
2. die erneute Behandlung im Umweltausschuss ist im Dezember 2010 und nicht 2011 vorgesehen.

Fragen der Mitglieder werden durch die Verwaltung beantwortet.

Herr Nothhaf stellt folgenden Änderungsantrag:

Die FDP-Fraktion bittet den Umweltausschuss, er möge den folgenden Änderungsantrag beschließen:

Eine neue Norderstedter Baumschutzsatzung wird nicht beschlossen. Statt dessen vereinbaren die Mitglieder und Stellvertreter des Umweltausschusses, entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten, gemeinsam einmal jährlich je einen Baum zu pflanzen. Baumart und Pflanzorte sollen von der Verwaltung vorgeschlagen werden. Die Öffentlichkeit soll einbezogen werden, um weiteren Norderstedter Bürgern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Abstimmung über den Änderungsantrag: Bei 6 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

## **Beschluss**

Der Umweltausschluss beschließt den vorgelegten Entwurf zur Baumschutzsatzung in der vorliegenden Textfassung und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung des formalen Aufstellungsverfahrens.

## **Abstimmung:**

Bei 7 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.

## **TOP 11: M 10/0396 Active Travel Network**

### **Sachverhalt**

Internationale Reputation hat Norderstedt jetzt durch die Europäische Kommission erhalten. Mit den Maßnahmen des Lärmaktionsplans, die zur Förderung des nicht motorisierten Verkehrs dienen, konnte sich Norderstedt als deutsche Vertreterin für das "Active Travel Network" qualifizieren, das als offizielles Projekt des Programms URBACT II anerkannt wurde und finanziell bis 2012 gefördert wird. Norderstedt kann mit Fördermitteln in Höhe von rund 40.000 Euro rechnen.

### Zum Hintergrund:

Am 22.12.2009 wurde die Stadt Norderstedt gefragt, ob sie sich als Vertreterin aus Deutschland an einer Bewerbung im Rahmen des "Active Travel Network" beteiligen würde. Hintergrund für die Anfrage von FGM-AMOR (Forschungsgesellschaft Mobilität, Austrian Mobility Research) war eine Empfehlung der European Academy of the Urban Environment (EA.UE), die Norderstedts Aktivitäten zur Lärminderungsplanung kennt, weiter verbreitet (z. B. im Handbuch „Silent City“) und die Stadt aufgrund dessen für dieses Projekt als besonders geeignet eingestuft hat.

Das "Active Travel Network" ist ein europäisches Netzwerk zur Förderung des nicht motorisierten Verkehrs, das als eines von 44 Projekten in das Programm URBACT II der Europäischen Kommission aufgenommen wurde. Damit wird es bis zum Jahr 2012 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziell unterstützt. Mitglieder im "Active Travel Network" sind die Städte

- Weiz (Österreich, zugleich Lead Partner)
- Ljutomer (Slowenien)
- Lugo (Spanien)
- Norderstedt (Deutschland)
- Novara (Italien)
- Radzionków (Polen)
- Riccione (Italien)
- Sebes (Rumänien)
- Serres (Griechenland)

- Skanderborg (Dänemark)

sowie als fachliche Unterstützung

- FGM-AMOR (Forschungsgesellschaft Mobilität, Austrian Mobility Research als Lead Expert) und die
- Karl-Franzens-Universität Graz.

URBACT (<http://urbact.eu/>) wurde als europäisches Lern- und Austauschprogramm zur Förderung der nachhaltigen städtischen Entwicklung im Jahre 2002 ins Leben gerufen. Es umfasst gegenwärtig 255 Städte in 29 europäischen Ländern.

Nach Vorbereitungstreffen in Weiz (Januar 2010), einem Besuch des Lead Expert in Norderstedt (März 2010) und einem abschließenden Abstimmungstreffen in Radzionków (April 2010) konnte die umfangreiche Bewerbung im Mai 2010 eingereicht werden. Am 20.07.2010 hat das URBACT-Sekretariat in Paris mitgeteilt, dass das "Active Travel Network" vom URBACT Monitoring Committee offiziell als neues Projekt anerkannt wurde.

Norderstedt braucht im Rahmen des "Active Travel Network" keinen Aktionsplan zu erstellen: Der liegt mit dem Lärmaktionsplan nämlich schon vor. Damit können sich die Aktivitäten auf die Umsetzung von ohnehin vorgesehenen Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan konzentrieren, aber auch auf weitere Aktivitäten wie die Themenrundwege für den Rad- und Fußverkehr oder die Veranstaltungen zum autofreien Tag in der europäischen Woche der Mobilität. Nach aktuellem Stand kann Norderstedt im Rahmen des "Active Travel Network" Fördermittel von rund 40.000 Euro für Maßnahmen zur Förderung des nicht motorisierten Verkehrs erwarten, wobei ein Eigenanteil von nur 30 % eingebracht werden muss. Das kann auch über den Personalaufwand geschehen.

Für die Kommission ist die Akzeptanz von Plänen und Maßnahmen durch die Bevölkerung ein sehr wichtiges Anliegen. Deshalb sind Strukturen zur Partizipation unverzichtbarer Bestandteil der von ihr geförderten Projekte. Norderstedt wird dazu eine „Local Support Group“ etablieren, in der alle betroffenen Verwaltungsmitarbeiter/-innen, aber auch die Polizei, die aus der Mitwirkung am Lärmaktionsplan hervorgegangene ILN (Initiative Lärminderung Norderstedt) oder der ADFC als Nichtregierungsorganisation beteiligt sind.

Wie bei EU-Projekten üblich, gehört ein internationaler Erfahrungsaustausch zu den elementaren Projektbestandteilen. Vorgesehen sind 2 Arbeitstreffen pro Jahr. Norderstedt wird voraussichtlich im Jahr 2011 Gastgeber für die Partnerstädte im "Active Travel Network" sein und bei der Gelegenheit die bestehenden und geplanten Ansätze präsentieren können.

Einen ersten ungeahnten Erfolg hatte die Bewerbung bereits. Für ein anderes EU-Projekt, das Europäische Informationsportal für den Stadtverkehr ELTIS, werden einige Fallbeispiele aus Norderstedt aufbereitet und im Internet unter [www.eltis.org](http://www.eltis.org) vorgestellt. Dazu soll zum autofreien Tag ein österreichisches Fernseheteam nach Norderstedt kommen, das u. a. auch das Rundwegekonzept anhand des „Rundwegs der Klänge“ darstellen wird.

Fragen der Mitglieder werden von der Verwaltung beantwortet.

## **TOP 12: M 10/0397**

### **1. Halbjahresbericht des Fachbereiches 602**

Der erste Halbjahresbericht 2010 des Fachbereichs 602 wird zur Kenntnis genommen.

Der erste Halbjahresbericht in neuer Form und auf doppischer Zahlenbasis liegt vor. Er unterscheidet sich durch die nun flächendeckend einheitliche Produktstruktur maßgeblich von den früheren Halbjahresberichten. Der Bericht ist in seiner Struktur an den Haushalt angelehnt, weist aber einige Besonderheiten auf, die hier vorab kurz erläutert werden.

- Unterteilung in eine Halbjahres- und eine Jahresbetrachtung.
- Für das Halbjahr werden auch halbe Planansätze mit Ist-Werten verglichen. Beim Personalaufwand führt das einmalig zu unbrauchbaren Werten, da die Schnittstelle für die Datenübernahme zur Jahresmitte noch in der Entwicklung war (in der 2. Jahreshälfte wird das behoben sein).
- Bei der Jahresbetrachtung ist der Forecast eine besondere Hochrechnungsmethode, die sowohl Ist- als auch Planwerte für das Restjahr und individuelle Einschätzungen umfasst. Hier werden Jahresplanwerte mit dem Forecast verglichen, in dem auch der voraussichtliche Personalaufwand enthalten ist.
- Bei den investiven Zahlungen macht ein Forecast wenig Sinn, weshalb hier ausschließlich Plan- und Istwerte miteinander verglichen werden.
- Negative Abweichungen bedeuten, dass die Planwerte nicht erreicht werden. Bei positiven Abweichungen kommt es umgekehrt zu Überschreitungen.

Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung gegeben.

### TOP 13:

#### Berichte und Anfragen - öffentlich

#### TOP 13.1: M 10/0424

#### Eröffnung des ersten Themen-Rundweges "Rundweg der Klänge"

hier: Einladung zur Eröffnung am Dienstag, 21.09.2010

Herr Brüning informiert über folgendes:

Am 01.10.2009 wurde dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr das Konzept der 7 Themen-Rundwege der verwaltungsinternen Projektgruppe Themen-Rundwege vorgestellt. Dabei wurden auch die Planungen zum zentralen Rundweg der Klänge erläutert. Die Arbeiten werden nun abgeschlossen (Übersicht s. Anlage). Rechtzeitig zum diesjährigen Motto der europaweiten Woche der Mobilität "Clever unterwegs, besser leben" bietet die Stadt Norderstedt allen Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen mit dem 7 km langen „Rundweg der Klänge“ eine weitere attraktive Alternative für die Mobilität in der Stadt an – ohne Auto und damit lärm- und schadstoffarm.

Der „Rundweg der Klänge“ wird am 21.09.2010 offiziell eröffnet. Zu dieser Veranstaltung sind alle politischen Vertreterinnen und Vertreter herzlich eingeladen.

Die Eröffnung beginnt mit der Enthüllung der neuen Infostele am südlichen Eingang des Tarpenbekparks und der Vorstellung des Faltblatts „Rundweg der Klänge“. Während eines Spaziergangs durch den Tarpenbekpark erläutern Experten den Hintergrund zu den ausgewählten Klangobjekten, die neue Renaturierungs- und Wegebaumaßnahme am Deckerberg und die neue Infostele „Was sind Töne?“ und „Wie hörst Du?“. Die Führung auf der ca. 3,5 km langen Teilstrecke des Weges wird zu Fuß zurückgelegt (Dauer: ca. 1,5 h). Es besteht anschließend die Möglichkeit, mit dem öffentlichen Bus zum Ausgangspunkt zurückzukehren.



Weitere Informationen zum Konzept der Themen-Rundwege werden ab dem 21.09.2010 auch auf der Internetseite der Stadt unter [www.norderstedt.de/Themenrundwege](http://www.norderstedt.de/Themenrundwege) zur Verfügung stehen.

**Start:** am Dienstag, den 21.09.2010 ab 11.00 Uhr

**Treffpunkt:** Steinhafte im Tarpenbekpark nördlich des Eingangs Ulzburger Straße / Kabelstieg (**siehe Anlage**)

**Um eine kurze Anmeldung unter [umwelt@norderstedt.de](mailto:umwelt@norderstedt.de) wird gebeten.**

**TOP 13.2: M 10/0425**  
**Energiesparen an Norderstedter Schulen, Horten und Kindertagesstätten**  
**Vergabe der Erfolgsprämien für das Verbrauchsjahr 2009**

Herr Brüning gibt folgendes zur Kenntnis:

**Sachverhalt**

Die erfolgreichen Anstrengungen in 24 städtischen Schulen und 5 Horten und Kindertagesstätten, durch ein gezielt energiesparendes Verhalten die städtischen Finanzen und die Umwelt zu schonen, werden für das Jahr 2009 mit Prämien von insgesamt 25.000,-- € honoriert. In einigen Einrichtungen wurden beim Strom- und Wärmeverbrauch nochmals Einsparungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt, die nicht auf technische Veränderungen zurückzuführen sind.

In die Prämienberechnung geht ein Sockelbetrag ein, der die Teilnahme am verhaltensbedingten Energiesparen belohnt und eventuelle Ungerechtigkeiten ausgleichen soll, die im Gebäude und Betrieb der Einrichtung liegen können. Ergänzt wird diese Grundprämie um Leistungsprämien für die erzielten Einsparungen und besondere Aktivitäten.

Zur Ermittlung der Einspar-Erfolge wurden Auswertungen mit Hilfe des Energiemanagement-Programms „EasyWatt“ vorgenommen. Bewertungsmaßstäbe sind Einsparungen gegenüber dem Basismittelwert (Mittelwerte der Verbräuche 2001-2003) sowie Erfolge im Vergleich zum Vorjahr 2008. Der Vergleich mit dem Basismittelwert 2001-2003 ist eine ehrgeizige Erfolgsbewertung, da sich die verhaltensbedingten Erfolge aus den Jahren 2001-2003, in denen bereits die Mehrzahl der Einrichtungen am verhaltensbedingten Energiesparen teilnahm, im Basiswert niederschlagen und somit nicht als Erfolg erkennbar sind. Dies bedeutet, dass ein Erreichen des Basismittelwertes bei der Bemessung des verhaltensbedingten Einsparerefolgs bereits ein sehr gutes Ergebnis ist, da die Erfolge von recht weitgehenden Energieeinsparungen durch energiebewusstes Verhalten in den vergangenen Jahren gehalten werden konnten.

Neben den verhaltensbedingten Einsparungen haben in zahlreichen Liegenschaften auch technische Maßnahmen zu einer Verminderung der Verbräuche geführt. Diese werden eigens erfasst und überschlägig in ihrem Energiespareffekt bewertet, um hierdurch kein verfälschtes Bild entstehen zu lassen. Das geschieht mit Unterstützung aller Objekt- und Technikverantwortlichen des Amtes für Gebäudewirtschaft, die zu entsprechenden Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes, der Heizungs- und Regelungstechnik sowie im Bereich der Elektrik befragt werden. In ähnlicher Weise erfolgt eine Korrektur für unverschuldete Mehrverbräuche, die durch Störfälle und gravierende Nutzungsänderungen hervorgerufen werden.

In bewährter Weise ist die Prämie zu 50 % für Energiesparmaßnahmen zu verwenden (gegen Nachweis), während die andere Hälfte den Schulen zur freien Verfügung überlassen wird. Als Energiesparmaßnahmen gelten auch Maßnahmen der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz, z.B. Material für den Bau einer Sonnenkollektoranlage (so ist die vielfach prämierte Anlage auf dem Lessing-Gymnasium angeregt worden) oder Unterrichtsmaterialien bzw. Aufträge an Honorarkräfte für Unterrichtseinheiten und Fortbildungen zum Thema Klimaschutz.

**Bilanz der Einsparungen für das Kalenderjahr 2009**

Für die Prämienvergabe im Kalenderjahr 2009 konnten beim Stromverbrauch die Vorjahresergebnisse gehalten werden. Zusätzlichen Einsparungen beim Stromverbrauch, die nicht auf technische Maßnahmen und Nutzungsänderungen zurückzuführen sind, waren nur

für wenige Einrichtungen zu ermitteln. Im Bereich des Wärmeverbrauchs konnten einige Einrichtungen den Verbrauch gegenüber dem Vorjahr erneut verringern. Verhaltens- und sanierungsbedingten Einsparungen stehen in der Bewertung Zusatzverbräuchen, die sich durch die deutliche Ausweitung der Nutzungszeiten der Schulen im Zuge der verlässlichen Ganztagschule ergeben, gegenüber.

Gegenüber der Basis 2001-2003 wurden 2009 insgesamt 16,3 % an Wärme, das sind 3.115.180 kWh bzw. 760 t CO<sub>2</sub> eingespart, wovon 10 % , also 76 t CO<sub>2</sub>, dem verhaltensbedingten Energiesparen zuzuordnen sind. Die in diesem Jahr für ihre verhaltensbedingten Wärmeeinsparungen 2009 belohnten Schulen haben insgesamt gegenüber dem Vorjahr 29 t CO<sub>2</sub> vermieden. Beim Strom wurden insgesamt gegenüber der Basis 3,5 %, das sind 105.245 kWh bzw. 66 t CO<sub>2</sub> eingespart. Dem stromsparenden Verhalten sind 6 t CO<sub>2</sub> zuzuordnen. Insgesamt wurden im Verbrauchsjahr 2009 29 t CO<sub>2</sub> gegenüber dem Vorjahr durch energiesparendes Verhalten vermieden. Gegenüber dem Vorjahr wurden 12.000 Euro an Energiekosten durch das energiesparende Verhalten vermieden. Es ist davon auszugehen, dass gegenüber der Basis weit über 50.000 Euro an Energiekosten durch energiesparendes Verhalten vermieden wurden.

### Ermittlung der Prämien für das Verbrauchsjahr 2009:

Die Prämiensumme von 25.000,- € soll folgendermaßen verteilt werden:

- Als Sockelbetrag für die Teilnahme am verhaltensbedingten Energiesparen erhalten alle Schulen 500,- €, die Kindertagesstätten und Horte wegen ihrer geringeren Größe 250,- €
- Die verbleibende Prämiensumme von 11.750,- € wird aufgeteilt in 5.750,- €, die für besondere Aktivitäten vergeben werden, und 6.000,- € für die Anerkennung von Einsparungen.

Aktivitäten		Einsparungen	
500,-	GS Falkenberg		<b>Strom</b>
500,-	GS Gottfried-Keller-Str.	400,-	GS Harksheide-Süd (Immenhorst)
500,-	GS Lütjenmoor	400,-	GS Harkshörn
500,-	Kita Tannenhof	400,-	GS Lütjenmoor
500,-	GS Harkheide-Süd (Immenhorst)	400,-	IGS Lütjenmoor (Willy-Brandt-Schule)
500,-	Lise-Meitner-Gymnasium	400,-	RS Garstedt
500,-	IGS Lütjenmoor (Willy-Brandt-Schule)		
300,-	GS Harksheide-Nord	400,-	RS Schulzentrum-Süd *
		400,-	HS Schulzentrum-Süd *
300,-	HS Schulzentrum Süd *	400,-	Lise-Meitner-Gymnasium
300,-	Copernicus Gymnasium	200,-	Kita Storchengang
300,-	Hort Niendorfer Straße		<b>Wärme</b>
150,-	GS Pellwormstraße	400,-	GS Harkshörn
150,-	GS Glashütte	400,-	GS Harksheide-Nord
150,-	GS Glashütte Süd	400,-	GS Falkenberg
150,-	Erich-Kästner-Schule	400,-	GS Gottfried-Keller-Straße
150,-	Gymnasium Harksheide	400,-	HS Falkenberg (Regionalschule Garstedt)
150,-	Kita Forstweg	400,-	Erich-Kästner-Schule
150,-	Kita Storchengang	200,-	Kita Storchengang
<b>5.750,- €</b>	<b>Gesamt</b>	<b>6.000,- €</b>	<b>Gesamt</b>

\* Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark

Aus dem beschriebenen Bewertungsschlüssel ergibt sich folgende Aufteilung der Prämien:

GS Falkenberg	1.400,-
GS Gottfried-Keller-Straße	1.400,-
GS Lütjenmoor	1.400,-
GS Harksheide-Süd (Immenhorst)	1.400,-
IGS Lütjenmoor (Willy-Brandt-Schule )	1.400,-
Lise-Meitner-Gymnasium	1.400,-
GS Harkshörn	1.300,-
GS Harksheide-Nord	1.200,-
HS Schulzentrum-Süd (Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark)	1.200,-
Förderzentrum Erich-Kästner-Schule	1.050,-
RS Schulzentrum-Süd (Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark)	900,-
RS Garstedt (Regionalschule Garstedt)	900,-
HS Falkenberg (Regionalschule Garstedt -Außenstelle Falkenberg)	900,-
Coppernicus-Gymnasium	800,-
Kindertagesstätte Storchengang	800,-
Tannenhof-Kindertagesstätte	750,-
Gymnasium Harksheide	650,-
GS Pellwormstraße	650,-
GS Glashütte	650,-
GS Glashütte-Süd	650,-
Kinderhort Niendorfer Straße	550,-
GS Heidberg	500,-
GS Niendorfer Straße	500,-
GS Friedrichsgabe	500,-
RS Friedrichsgabe (Regionalschule Friedrichsgabe)	500,-
Lessing-Gymnasium	500,-
Gemeinschaftsschule Harksheide	500,-
Kindertagesstätte Forstweg	400,-
Kindertagesstätte Pustebblume	250,-
<b>Gesamt</b>	<b>25.000,- €</b>

Die Erfolgsprämien werden am 27.10.2010 um 14.00 durch Herrn Oberbürgermeister Grote in Anwesenheit der Presse an die Einrichtungen vergeben.

### **TOP 13.3: M 10/0400**

**Beantwortung der Anfrage von Herrn Engel zum Thema Räumspflicht/Winterdienst der Haus- und Grundstückseigentümer im Stadtgebiet Norderstedt- aus der Sitzung des Umweltausschusses am 01.07.2010 -TOP 5.1**

Herr Sandhof gibt folgendes zu Protokoll:

#### **Sachverhalt**

Herr Engel aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr gab folgende Anfrage zu Protokoll:

„Hiermit nehme ich Bezug auf meine mündliche Anfrage in der Stadtvertretung vom 09.03.2010 geschrieben am 18.02.2010.

Es ging dabei um das Thema Räumspflicht/Winterdienst der Haus- und Grundstückseigentümer im Stadtgebiet Norderstedt.

Wie bereits mündlich vorgetragen, hatte ich die Verwaltung und auch die anderen Fraktionen gebeten, bis zur Sommerpause Vorschläge zu machen, wie in Zukunft, also ab der Wintersaison 2010-2011 gegen das Nichterfüllen der Streu- und Räumpflicht dauerhaft vorzugehen ist.

Ich schlage für die SPD-Fraktion vor, mit dem Zusenden des Müllkalenders (der an alle Haushalte geht) ein gesondertes, auffälliges Schreiben, an die Bürger zu adressieren, in dem auf die Verpflichtung zur Einhaltung der Räumpflicht laut Satzung hingewiesen wird.

Mieter von Wohnanlagen sollten gebeten werden, dieses Schreiben an die Hauseigentümer weiter zu leiten, sofern der Eigentümer nicht direkt von der Stadt angeschrieben wird/ werden kann.

Bei Zuwiderhandlung werden von der Stadt selbst oder von ihr beauftragte Unternehmen mit der Reinigung der Gehwege beauftragt, die entstehenden Kosten gehen dann zu Lasten der Eigentümer.

Es kann nicht sein, dass Fußgänger, Alte, Gebrechliche und Frauen mit Kinderwagen das Haus hüten müssen, weil der Vorschriften der Satzung nicht Folge geleistet wird.“

#### Antwort des Betriebsamtes:

Zunächst darf die von Herrn Erster Stadtrat Bosse in der Stadtvertretung am 09.03.2010 zu TOP 6 zu Protokoll gegebene Antwort auf die Anfrage von Herrn Engel vom 18.02.2010 zitiert werden:

„Herr Bosse stellt zunächst die Anzahl der im Winter 2009/2010 durchgeführten Einsätze des Betriebsamtes im Verhältnis zu den vorangegangenen Jahren dar.

Er berichtet, dass die Zahl der Grundstückseigentümer in Norderstedt, die unaufgefordert ihren Räum – und Streupflichten nachkommt, in diesem Winter aufgrund der verschärften Maßnahmen und einer massiven Öffentlichkeitsarbeit deutlich angestiegen ist.

Dort, wo nach wie vor ungeräumte Geh- und Radwege festzustellen sind oder Glatteis Fußgänger und Radfahrer gefährden, ist auch ein massives Vorgehen geplant. Wird die Gefahrenlage nicht umgehend durch den Eigentümer des betroffenen Grundstückes beseitigt, kann das Betriebsamt im Rahmen der Gefahrenabwehr selbst geeignete Maßnahmen durch zu beauftragende Firmen veranlassen und die entstandenen Kosten in voller Höhe auf den Winterdienstpflichtigen umlegen.“

Diese Absprache zwischen Betriebsamt und Ordnungsbehörde wird im nächsten Winter weiter umgesetzt.

Im Zuge der Angebotseinholung für die Erstellung des Abfallkalenders 2011 hat das Betriebsamt auch die Position „Verteilung eines zusätzlichen Flyers“ (für Winterdienst) berücksichtigt. Dieser Winterdienst- Flyer ist im Dezember 2009 in einer kleineren Auflage gedruckt und seitdem herausgegeben worden. Bisher ist im Dezember 2010 die Verteilung mit dem Abfallkalender und Abfallwegweiser die Verteilung des genannten Winterdienst- Flyers an alle Haushalte geplant. Alternativ wird z.Z. die Verteilung über die Jahresanfangs- Abfallgebühren-Bescheide geprüft, die an alle Grundstückseigentümer ergehen.

#### **TOP 13.4: M 10/0405**

#### **Beantwortung der Anfrage von Frau Hahn, SPD, zur Kontrolle der Reinigung der Fahrradwege aus der Sitzung des Umweltausschusses am 01.07.2010 -TOP 5.2**

Herr Sandhof gibt folgendes zu Protokoll:

## Sachverhalt

### Frau Hahn gab folgende Anfrage zu Protokoll:

„ Frau Hahn merkt an, dass bis heute einige Radwege im Stadtgebiet noch immer mit dem winterlichen Streugut verschmutzt sind. Sie stellt zu diesem Thema eine Anfrage zum Zustand der Radwege nach dem Winter und die Kontrolle der Reinigung durch die Verwaltung. Die Anfrage wird als Anlage zu Protokoll genommen.

Kontrolle der Reinigung der Fahrradwege. Es sind immer noch Fahrradwege mit winterlichem Granulat verschmutzt.

Dies ist eine Gefährdung für die Fahrradwege.“

### Antwort des Betriebsamtes:

Gemäß Straßenreinigungssatzung sind die Anlieger zur Geh- und Radwegreinigung verpflichtet. An die Erfüllung der Pflichten werden die Verantwortlichen u.a. durch Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Pressemitteilungen erinnert.

Nach der Dienstanweisung zur Kontrolle der Straßen, Wege und Plätze hat die Stadt alle zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung der Benutzer und Benutzerinnen von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zu vermeiden. Dies ergibt sich aus der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht, die dem Träger der Straßenbaulast obliegt.

Im Rahmen ihrer Kontrollpflichten melden die beiden Wegewarte festgestellte Mängel, Schäden und Gefahrenstellen. Diese werden dann durch die Verwaltung abgearbeitet.

Verunreinigungen (z.B. von Fahrradwegen durch Granulat) können auch von Dritten direkt dem Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung gemeldet werden (z.B. Tel. 729).

Bei Kenntnis werden die satzungsrechtlich verantwortlichen Grundstückseigentümer (Anlieger) angeschrieben.

### **TOP 13.5:**

#### **Anfrage Frau Hahn, ständiger TOP "Klimapakt"**

Frau Hahn fragt an, warum der ständige Tagesordnungspunkt „Klimapakt“ nicht mit auf der Tagesordnung steht. Herr Brüning antwortet direkt.

### **Nichtöffentliche Sitzung**

#### **TOP 14:**

#### **Berichte und Anfragen - nichtöffentlich**

Es werden keine nicht öffentlichen Berichte vorgetragen oder Anfragen gestellt.